



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im ehemaligen Bardengau (Königreich Hannover)**

**Estorff, Georg Otto Carl von  
Hannover, 1846**

Tafel XIV. Urnen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63352)

## TAFEL XIV.

Urnen<sup>53</sup>.

F. 1. Vasenförmig; weite Mündung; kurzer Hals; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; braun; glatt; gut angefertigt vermittelt der Töpferscheibe; 8 Z. h.; Hals 8 Z. Dm.; Bauch 10 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Böddenstedt (A. Bodenteich); im J. 1835 in einem Urnenhügel gefunden (v. A.-K. □ 4 B. 2).

F. 2. Vasenförmig; Hals, wahrscheinlich kurz, grösstentheils abgebrochen; ziemlich weite Mündung; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; schwarz; unterhalb der Verzierung bis zum Fusse rauh gemacht; aus fein geschlemmtem Thone vermittelt der Töpferscheibe sehr gut angefertigt; gut gebrannt und zwar durch eine bedeutende Hitze im Brennofen, da der Thon nicht bloss geglähet, sondern ganz durchgebrannt ist; Verzierung, aus Drei- und Vierecken zusammengesetzt (v. Abbildung); 3 c. 1 1/2 Z. unterhalb der Mündung befindliche mehr b. als h. Handhaben haben nur eine so kleine Öffnung, dass höchstens ein starker Bindfaden hindurchgezogen werden kann; 9 1/2 Z. h.; Hals 6 1/4 Z. Dm.; Bauch 12 1/2 Z. Dm.; Fuss 4 1/2 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Emmendorf (A. Medingen); bereits erwähnt bei Beschreibung von T. IV. Plan II. p. 58 (v. A.-K. □ 3 C.). Ein Geschenk des Herrn Ökonomie-Conducteurs von Hademstorf.

F. 3. Vasenförmig; enge Mündung; kurzer cylinderförmiger Hals; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; braun; oben glatt, unterhalb der Buckeln bis zum Fusse gerahet; aus ziemlich feinem Thone mittelst der Töpferscheibe gefertigt; gut durchgebrannt, gleich der vorigen Nummer; 3 warzenförmige Buckeln<sup>55</sup> von 4 Linien H. und 9 Linien Dm. sitzen 3 Z. unterhalb der Mündung; 9 1/4 Z. h.; Hals 6 Z. Dm.; Bauch 11 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O. wie bei der vorigen Nummer.

F. 4. Napfförmig; Hals abgebrochen; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; röthlich; gut durchgebrannt; ziemlich feiner, mit Granitstückchen gemischter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; Verzierung (v. Abbildung) abwechselnd rauh und glatt, nämlich mit glattem Rande an der Mündung und am Fusse und mit 9 c. 2/3 Z. h., etwas unregelmässigen und nicht rechtwinklig zur Grundfläche gezogenen glatten Streifen; 9 Z. h.; Mündung 10 Z. Dm.; Bauch 1 F. Dm.; Fuss 5 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Böddenstedt (A. Bodenteich); im J. 1835 in einem Urnenhügel gefunden (v. A.-K. □ 4 B. 2).

F. 5. Ursprünglich vermutlich vasenförmig; der Theil oberhalb der Bauchung fehlt; Bauchung vermutlich etwa im Mittelpunkte; inwendig grau, auswendig röthlich; gut gebrannt; feiner Thon; auf der Drehscheibe angefertigt; ein Theil eines Henkels ist etwa in der Mitte der mathematischen ursprünglichen H. bemerkbar; wahrscheinlich war, wie gewöhnlich, an der entgegengesetzten Seite ein zweiter; jetzt 5 Z. h.; Bauch 9 Z. Dm.; Fuss 3 1/2 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Barnsen (A. Bodenteich); im J. 1835 in einem Urnenhügel gefunden (v. A.-K. □ 3 B.). Fragmente eines bronzernen Gefässrandes, eines bronzernen Ringes und einige Eisensachen, z. B. 1 mit 3 bronzernen Schildern geschmückter Haken (v. T. IX. F. 26.), lagen in der Urne.

F. 6. Vasenförmig; der zur Hälfte ausgebrochene Hals nach aussen gekehrt; unter demselben zur Verzierung ein reifenartiger Ring; Bauchung im Mittelpunkte; schöne und seltene Form; von gutem, dickem Thone, welcher sich braun, roth und schwarz gebrannt hat; sehr glatt; auf der Drehscheibe angefertigt; 6 1/2 Z. h.; Hals 9 Z. Dm.; Bauch 11 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O.: F.-M.

53) Da hierunter, zufolge der obigen Definition, nur die mit Asche und verbrannten Knochen angefüllten heidnischen Thongefässe verstanden sind, so ist das Vorfinden dieser Substanzen bei Beschreibung der einzelnen Urnen natürlich nicht weiter angeführt worden.

56) Einer ist ausgebrochen, wodurch ein Loch entstanden ist.

Molzen (A. Oldenstadt); im J. 1835 in dem oft angeführten inhaltreichen Urnenhügel am rechten Ilmenau-Ufer durch Herrn Kreis-Controleur von Harling und mich gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 26.).

F. 7. Vasenförmig; kurzer Hals; Bauchung im Mittelpunkte; fein und glänzend schwarz; von gut geschlemmtem und gebranntem feinem Töpferthone auf der Drehscheibe gefertigt; 5 Z. h.; Hals 3 Z. Dm.; Bauch 7 1/2 Z. Dm.; Fuss 3 Z. Dm. Der schalenförmige Deckel von ähnlicher Masse und Farbe hat 2 Z. H., 7 Z. Dm. an der Mündung und 3 Z. Dm. am Fusse und ist etwas verziert (v. Abb.). F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); im J. 1841 in einer flachen, kleinen Sandhöhe c. 200 Schr. 6. von der Velzener Papiermühle hart am 6. Rande des nach Ripdorf führenden Weges durch Herrn Hagen und mich gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 1.). In der Urne lag 1 bronzene Nadel (v. T. VIII. F. 23.).

F. 8. Vasenförmig; ausgeschweiften Hals; Bauchung im Mittelpunkte; glänzend schwarz; gefällige Form; aus feingeschlemmtem und gut gebranntem fettem Töpferthone mittelst der Drehscheibe gefertigt; 7 Z. h.; Hals 7 Z. Dm.; Bauch 10 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O.: In der Nähe von Niendorf (A. Oldenstadt), an der Gränze der Ämter Bodenteich und Oldenstadt; v. Beschreibung der Ausgrabung zu T. III. F. 9b. p. 39 (v. A.-K. □ 4 C. 38.).

F. 9. Vasenförmig; abgebrochener gerade aufsteigender und ziemlich enger Hals; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; inwendig grau, auswendig röthlich; im Bauche Granitkörner; gut gebrannt und vermuthlich auf der Drehscheibe angefertigt; 1 kleiner Henkel sitzt gleich unterhalb des Halses; 7 1/2 Z. h.; Hals 5 Z. Dm.; Bauch 7 1/2 Z. Dm.; Fuss 3 1/2 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Klein-Süstedt (A. Bodenteich); bereits erwähnt bei Beschreibung der Ausgrabung zu T. III. F. 1b. p. 30 (v. A.-K. □ 4 B. 12.).

F. 10. Vasenförmig; schöne seltene und edle Form; cylinderförmiger kurzer Hals; Bauchung im Mittelpunkte; 2 kleine Henkel, von welchen 1 abgebrochen, auf der H. der Bauchung; aus röthlichem, gut gebranntem Thone auf der Drehscheibe gefertigt; rautenförmig durch kreuzweis sich schneidende, schraffierte, schwarze Streifen verziert (v. Abbildung), welche indess nicht überall ganz genau und klar hervortreten; 9 1/2 Z. h.; Hals 5 Z. Dm.; Bauch 9 1/2 Z. Dm.; Fuss 4 1/2 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Lehmkne (A. Bodenteich); in einem Urnenhügel auf der Zieleitz-Heide im J. 1837 vom Herrn Buresch entdeckt, welcher in der Urne kleine bronzene und eiserne Fragmente in Ring- und Haken-Form fand (v. A.-K. □ 4 C.). — B.

F. 11. Vasenförmig; sehr kurzer, cylinderförmiger Hals; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; dunkelfarbig; Hals, oberer Theil der Bauchung und Fuss glatt, der übrige Theil gerahet; gut gebrannt und auf der Drehscheibe gefertigt; 8 Z. h.; Hals 5 Z. Dm.; Bauch 9 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Emmendorf (A. Medingen); im s. vom Röhbelltenberge gelegenen Abhange, welcher jetzt cultivirt ist, im J. 1836 von mir gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 4.). Bereits erwähnt bei Beschreibung von T. IV. Plan II. p. 58. In der Nähe kommen viele heidnische Thongefässe, sowie bronzene und eiserne kleine Gegenstände, Alles mehr oder minder zerbrochen, vor.

F. 12. Vasenförmig; sehr weite Mündung; kurzer, fast gerader Hals; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; sehr gross; von gefälliger Form; braunroth; inwendig, besonders an der Mündung, geschwärzt; gut gebrannt und auf der Drehscheibe gefertigt; die obersten 3 Z. und der unterste Z. geglättet; der dazwischen liegende gerahete Theil durch 8 dreifache perpendiculare glatte Streifen, augenscheinlich durch den Finger hervorgebracht, verziert (v. Abbildung); 11 Z. h.; Hals 1 F. 1 Z. Dm.; Bauch 1 F. 4 Z. Dm.; Fuss 5 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Emmendorf (A. Medingen); im J. 1835 im Röhbelltenberge gefunden und bereits, gleich der vorigen, p. 58 erwähnt (v. A.-K. □ 3 C. 4.).

F. 13. Vasenförmig; ziemlich enge Mündung; Hals abgebrochen; Bauchung oberhalb des

Mittelpunktes; 1 Handhabe unfern des Halses; von feinem, gut gebranntem, schwarzem Thone auf der Drehscheibe gefertigt; durch 4 perpendiculare Bänder, im rechten Winkel von 1 horizontalen durchschnitten, verziert (v. Abbildung); 8 Z. h.; Mündung jetzt 5 Z. Dm.; Bauch 9 Z. Dm.; Fuss  $4\frac{1}{2}$  Z. Dm. F.-O.: F.-M. Klein-Liedern (A. Oldenstadt); vor c. 40 Jahren von Herrn Buresch in einer kleinen Erderhöhung auf der 6. vom Dorfe und n. von der Uelzen-Salzwedeler Chaussee gelegenen Heide gefunden (v. A.-K. □ 4 D. 29). Verschiedene kleine Metall-Sachen lagen in der Urne, welche noch 1 mit Sand gefülltes Beigefäss (v. T. XV. F. 15.) enthielt. — B.

F. 14. Vasonförmig; ziemlich enge Mündung; der cylinderförmige d. Hals grösstentheils abgebrochen; Bauchung oberhalb des Mittelpunktes; 2 Handhaben, von welchen 1 abgebrochen, auf der Bauchung; von rüthlichem, gut gebranntem Thone auf der Drehscheibe gefertigt; zwischen Hals und Handhaben schachretartig durch abwechselnd rüthliche und schwarze Rauten und unterhalb bis zum Fusse rautenartig durch schwärzliche sich kreuzende Bänder verziert (v. Abbildung); 9 Z. h.; Hals 6 Z. Dm.; Bauch 9 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O.: F.-M. Lehmke (A. Bodenteich); bereits bei Beschreibung der Ausgrabung zu T. III. F. 14a. p. 42 erwähnt (v. A.-K. □ 4 C. 31).

## TAFEL XV.

## Urnen und Beigefässe.

F. 1. Becherförmige Urne; nach einer grossen Anzahl Bruchstücke gezeichnet; Fragment; 2 Handhaben unweit der Mündung; guter, fetter, gelblicher, gebrannter Thon; vermuthlich auf der Drehscheibe gefertigt; die eingedrückte sehr reiche Verzierung, durch Punktirung hervorgebracht (v. Abbildung), ist mit einer schneeweissen Masse, welche sich an mehreren Stellen erhalten hat, ausgestrichen, was dem Gefässe, der Bestimmung gemäss, etwas Leichenhaftes giebt; sehr dick; muthmasslich 9 bis 10 Z. h.; an der Mündung 10 Z., in der Mitte  $10\frac{1}{2}$  Z. und am Fusse 4 Z. weit. F.-O.: F.-M. Masendorf, A. Oldenstadt (v. A.-K. □ 3 D.); bereits erwähnt bei Beschreibung von T. III. Plan IV. p. 50 und verglichen bei Beschreibung von T. III. I und II. p. 45.

F. 2. Becherförmige Urne; v. F. 1, indess ist die Verzierung unter den Handhaben verschieden (v. Abbildung). F.-O. = F. 1.

F. 3. Becherförmige Urne; v. F. 1, jedoch ist die Form etwas und die Verzierung<sup>87</sup> sehr verschieden (v. Abbildung), auch H., D. und Dm. etwas geringer und hat sie keine Handhaben. — Bemerkenswerth ist die wellenförmige Rundung. F.-O. = F. 1.

F. 4. Becherförmiges Beigefäss; nach den Bruchstücken gezeichnet; fein geschlemmter, guter, wohlgebrannter, gelblicher Thon; vermuthlich aus freier Hand gearbeitet; die eingedrückte reiche und ansprechende Verzierung durch Punktirung hervorgebracht (v. Abbildung); c. 4 Z. h. und oben so weit. F.-O. = F. 1.

F. 5. Napfförmige Urne; weite Mündung; am sehr mässig hervortretenden Bauche 2 vertiefte Bänder (v. Abbildung); chocolatenfarbig<sup>88</sup>; feiner, gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt und überhaupt gut gearbeitet; 7 Z. h.; Mündung 7 Z. Dm.; Bauch 8 Z. Dm.; Fuss  $3\frac{1}{2}$  Z. Dm.;

87) augenscheinlich mittelst eines fast herzförmig geschnittenen Holzschens eingedrückt.

88) Diese Farbe ist durch den das ursprünglich schon dunkle Gefäss umgebenden Ortstein entstanden.

ziemlich dünn. F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); bereits erwähnt bei Beschreibung von T. VI. F. 20. p. 73 (v. A.-K. □ 4 C. 1).

F. 6. Schalenförmiges Beigefäss; weite Mündung, geringe Bauchung oberhalb des Mittelpunktes und ziemlich schmaler Fuss; unweit der Mündung auf jeder Seite 2 kleine Löcher, vermuthlich zum Durchziehen von Bändern; gelbgrauer, ziemlich feiner und gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; 4 Z. h.; Mündung 10 Z. Dm.; Fuss  $3\frac{1}{2}$  Z. Dm.; ziemlich dünn. F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); bereits erwähnt bei Beschreibung der Ausgrabung zu T. III. F. 8a, erste Art, p. 35 (v. A.-K. □ 4 C. 1).

F. 7. Napfförmige Urne; weite Mündung, geringe Bauchung c. im Mittelpunkte und ziemlich schmaler Fuss; brauner, ziemlich feiner und gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; vom Anfange der Bauchung bis zum Fusse durch nicht ganz regelmässige, aus freier Hand gezogene, horizontale und verticale Striche verziert (v. Abbildung); oberhalb der Bauchung bis zur Mündung glatt; 9 Z. h.; Mündung  $8\frac{1}{4}$  Z. Dm.; Bauch  $10\frac{1}{2}$  Z. Dm. F.-O. = F. 6.

F. 8. Becherförmige Urne; weite Mündung, sehr geringe Bauchung unterhalb des Mittelpunktes und schmaler Fuss; brauner ziemlich feiner und gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt;  $12\frac{1}{4}$  Z. h.; Mündung 8 Z. Dm.; Bauch  $9\frac{1}{2}$  Z. Dm.; Fuss fast 4 Z. Dm. F.-O. = F. 6.

F. 9. Becherförmige Urne; enge Mündung, Bauchung unterhalb des Mittelpunktes; sehr schmaler Fuss; obere Hälfte in Form eines abgestumpften Kegels, von dem untern ziemlich spitz zulaufenden Theile durch einen stark hervortretenden ringförmigen Bauch getrennt; hell- und dunkelbrauner, ziemlich feiner, gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; seltene Form;  $13\frac{1}{2}$  Z. h.; Mündung  $7\frac{1}{2}$  Z. Dm.; Bauch 13 Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. F.-O. = F. 6.

F. 10. Becherförmige Urne; ziemlich weite Mündung; Bauchung c. im Mittelpunkte; ziemlich breiter und sehr dicker Fuss; in der seltenen Form zweier mit der Basis gegen einander gekehrter abgestumpfter Kegel, welche durch einen erhabenen Ring von einander getrennt sind; obere Hälfte glatt, desgleichen der Ring; untere Hälfte durch abwechselnd schräg-verticale, horizontale und schräg-horizontale Strichbünde, welche wenig genau eingedrückt sind, verziert (v. Abbildung); chocolatenbrauner<sup>89</sup>, ziemlich feiner und gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; 9 Z. h.; Mündung  $7\frac{1}{2}$  Z. Dm.; Bauch  $10\frac{1}{2}$  Z. Dm.; Fuss 5 Z. Dm. F.-O. = F. 6.

F. 11. Becherförmige Urne<sup>90</sup> mit 2 Beigefässen a und b; weite Mündung; Bauchung c. im Mittelpunkte; schmaler Fuss; brauner, ziemlich feiner und gut gebrannter Thon; auf der Drehscheibe gefertigt; 9 Z. h.; Mündung 9 Z. Dm.; Bauch  $10\frac{1}{2}$  Z. Dm.; Fuss 4 Z. Dm. — Von den 2 Beigefässen, von ähnlichem Thone und ähnlicher Bearbeitung wie das Hauptgefäss, ist das eine becherförmige (a) im obern Theile fast cylindrisch, im untern einer Untertasse ähnlich, 4 Z. h. und oben so weit und war mit der Mündung nach unten etwas nach S. gelehrt; das andere tassenförmige (b) 3 Z. h. und oben so weit, war auf jenes gestülpt und zwar so, dass die Mündung gegen W. freier als gegen O. lag. Während die Urne ganz mit schwarzer Kohlenerde und kleinen Knochen, wahrscheinlich von einem Kinde, nach unten dicht gepress, angefüllt war, enthielt das Beigefäss a nur gelbliche Erde und das Beigefäss b nur hellfarbige Erde und kleine Vogelknochen. F.-O. = F. 6.

F. 12. Würfelförmiges<sup>91</sup> Beigefäss; schwarzer, wenig gebrannter Thon; sehr seltene

89) v. Anmerkung 88.

90) im Durchschnitte gezeichnet, um die Lage der Beigefässe und Knochen sehen zu lassen.

91) länglicher, als die Abbildung angiebt.